

Soziale oder forensische Schuldfähigkeit (Zurechnungsfähigkeit)

Zwei kriminalanthropologische Grundstudien
über Determination und Freiheit im Raum humaner Zeitlichkeit
und
zur Funktion der Schuldfähigkeitsbestimmungen
im deutschen Strafrecht

von

Siegfried Haddenbrock



1992

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Inhaltsverzeichnis

Literatur XIX

I. Aspekte humanen Daseins Determinatio n und Freiheit im Raum humaner Zeitlichkeit

Einleitung	1
1. Organismischer Aspekt	5
1.1 <i>Forensisch-anthropologische Anknüpfung: die Eccles-Popper-Hypothese vom (autonomen) Ich und „seinem“ Gehirn</i>	5
1.2 <i>Zur humanen Somatopsysiologie</i>	6
1.2.1 Die hirnzentrierte Funktionsstruktur von Organismus und Umwelt (Leitbild I, S. 33)	7
1.2.2 Fünf Detailfakten der Organismus-Umwelt-Struktur und ihrer Dynamik	8
1.2.3 Die spezifisch-menschliche Dominanz des Großhirns über das Stammhirn — eine qualitative organismische Manifestationsbedingung des „selbstbewußten Geistes“?	10
1.2.4 Der psychophysische Koinzidentalparallelismus	11
1.2.5 Die funktionstopologische Reduktion des naturwissenschaftlichen Hirn-Seele-Problems auf das kontingente (metaphysische) Leib-Seele-Phänomen	12
1.2.6 Falsifizierung der Eccles-Hypothese einer präpotenten Beziehung des „selbstbewußten Geistes“ zum „Liaison-Gehirn“	13
1.2.7 Problematisierung der Eccles-Popperschen Freiheitshypothese	14
1.3 <i>Zur humanen Somatopsychopathologie</i>	16
1.3.1 Das hirnlokale Psychosyndrom des Stirnhirns	18
1.3.2 Das hirnlokale Psychosyndrom des Stammhirns	21
1.3.3 Hirnlokalisation psychischer Leistungen?	24
1.3.4 Zur Psychopathologie diffuser Hirngewebschäden	26
1.3.5 Zur Psychopathologie hämatogener Hirnfunktionsstörungen	27
1.4 <i>Der Mensch und sein Leib</i>	30
2. Somatopsychischer Strukturaspekt	34
2.1 <i>Zur Struktur und Dynamik der humanen Gesamtsituation (Leitbild II, S. 47)</i>	34
2.2 <i>Zur Struktur und Dynamik von Prägnanztypen kriminogener Konstellationen</i>	40

2.2.1	Dominant somatogen induzierte Delinquenz	40
2.2.2	Dominant psychogen (affektiv, triebhaft oder „neurotisch“) induzierte Delinquenz	41
2.2.3	Dominant noogen (lebensanschaulich, wertbewußt, gesinnungsmäßig) induzierte Delinquenz	44
3.	Transzendentaler Aspekt	49
3.1	<i>Der Mensch im Licht zeitgenössischen Philosophierens</i> (M. Heidegger; G. Prauss; O. Marquard)	50
3.2	<i>Der Mensch im Licht einer paläoanthropologischen Besinnung</i> (H. Jonas) ...	54
3.3	<i>Der Mensch als belegendes Subjekt der — „psychosomatischen“ — Medizin</i> (Th. v. Uexküll)	54
3.3.1	Die anthropologische Wende in der modernen Heilkunde	54
3.3.2	Medizin- und Kriminalanthropologie	57
3.4	<i>Der Mensch als belegendes Subjekt im (schuld)strafrechtlichen Prozeß</i> ...	59
3.5	<i>Leitbild III, S. 65: Horizonte transzendierender Reflexion</i>	63
4.	Aspekt humaner Zeitlichkeit und Endlichkeit	66
4.1	<i>Die kriminologische Relevanz humaner Zeitlichkeit</i>	66
4.2	<i>Die Bestimmung von „Zeitlichkeit“ durch M. Heidegger</i>	67
4.3	<i>Der anthropologische Gewinn von Heideggers Daseinsanalytik qua Zeitlich- keit</i> (Leitbild IV, S. 72)	69
4.4	<i>Humane Zeitlichkeit und Sterblichkeit als „Maß“-gebend für eine nichtmeta- physische Nächstenethik</i> (W. Marx)	74
4.5	<i>Prologomenon zum möglichen kriminalrechtlichen Ertrag existentialana- lytischer Anthropologie</i>	76
4.6	<i>Exkurs: Menschliche Verbrechen und unmenschliche Todesstrafe</i>	78
5.	Freiheitsaspekt	85
5.1	<i>Meine Freiheit in der pro- und retrospektiven Selbsterfahrung (intrasubjektiv- er Aspekt)</i>	86
5.2	<i>Die Freiheit der Anderen (intersubjektiver Aspekt)</i>	89
5.2.1	Der Mensch und seine Freiheit als (bio-psycho-soziologischer) Untersuchungsgegenstand	91
5.2.1.1	Die Freiheitsfrage bei erwünschtem und unerwünschtem Sozialver- halten (bei Verdienst- und Schuldzuschreibung)	91
5.2.1.2	Das psycho(patho)logische Untersuchungsfeld — qua Freiheit? — bei kriminogenen Normabweichungen	93
a)	Endogene „Geistes“- und „Gemüts“-Krankheiten	94
b)	Somatogene psychische Störungen	95
c)	Affektive Bewußtseins„störungen“	96
d)	Intelligenzmängel	97
e)	Charakterliche Anomalien (sog. Psychopathie)	97
f)	Psychogene (Entwicklungs-)Störungen (sog. Neurosen)	98
g)	„Kriminorelevante Konstellationen“ (Göppinger) und psycho- pathologische Komplexstrukturen	100
5.2.2	Das globale empirische Untersuchungsergebnis: Intersubjektive Frei- heitsagnostik und asymptotische Verdichtung des Unfreiheitsaspektes	102

5.3	<i>Der anthropologische Befund: Die phänomenologisch-cognitive Komplementarität (Unbestimmtheitsrelation) menschlicher Freiheit und Unfreiheit ..</i>	105
5.3.1	Menschliche Unfreiheit und Freiheit in der philosophischen Anthropologie von I. Kant	106
a)	Kriminalanthropologische Relevanz des fundamental-epistemischen Konzeptes (der „kopernikanischen Wende“) von Kant	106
b)	Das autonomie-epistemische Anthropologiekonzept Kants vom „empirischen“ und „intelligiblen“ Charakter – das Ende des Streits um die Willensfreiheit	108
c)	Der liberale Rechtsstaat und die Talionsgerechtigkeit Kants	110
d)	Die ungeklärte Antinomie von Kants intersubjektivem Freiheitsagnostizismus und Schuldvergeltungsrigorismus	112
e)	Versuch einer komplementären Artikulation anthropologischer Freiheits- und Unfreiheitserfahrungen	116
5.3.2	Gedanken zur Freiheitsdialektik bei drei Philosophen unserer Zeit: N. Hartmann, K. Jaspers, W. Schulz	118
5.4	<i>Der eigene Weg zu einem forensisch-psychiatrischen Beratungskonzept (Überleitung zu Teil II)</i>	121

II. Konzept und Methodologie der Schuldfähigkeitsnorm

Zur Funktion der Schuldfähigkeitsbestimmungen im deutschen Strafrecht

1.	Forensische Schuldfähigkeit im Licht strafjuristischer Lehre	129
1.1	<i>Historischer Exkurs über Normen der Zurechnungsfähigkeit</i>	129
1.2	<i>Zur Terminologie</i>	137
1.3	<i>Juristische Konzepte forensischer Schuldfähigkeit. Vorbemerkung</i>	138
1.3.1	unter der Prämisse des (<i>relativen</i>) <i>Indeterminismus</i>	143
a)	Th. Lenckner 143; b) R. Lange 145; c) E. Dreher 148; d) A. Griffel 150;	
e)	B. Schünemann 152	
1.3.2	unter der Prämisse des (<i>hypothetischen</i>) <i>Determinismus</i>	154
a)	A. Feuerbach 155; b) F. v. Liszt 156; c) G. Radbruch 158;	
d)	F. Bauer 160; e) K. Engisch 160	
1.3.3	unter der Prämisse des (<i>Freiheits-</i>) <i>Agnostizismus</i>	162
	<i>Stimmen vor der StGB-Reform 1975</i>	163
a)	H. Welzel 163; b) E. Mezger 163; c) F. Nowakowski 164;	
d)	P. Bockelmann 164; e) B. Noll 165; f) J. Baumann 165	
	<i>Stimmen z. Zt. und nach der Reform:</i>	166
a)	C. Roxin 166; b) P. A. Albrecht 168; c) H. Achenbach 170;	
d)	G. Jakobs 171; e) Arth. Kaufmann 175; f) G. Stratenwerth 177;	
g)	H. L. Schreiber 178; h) G. Blau 179; i) K. Lackner 181;	
k)	J. Krümpelmann 181	
	<i>Stimmen aus jüngerer Zeit:</i>	184
a)	Bj. Burkhardt 184; b) B. Haffke 185; c) U. Kindhäuser 185;	
d)	E. Schüler-Springorum 186; e) F. Streng 187	
1.4	<i>Die Vieldeutigkeit des agnostisch verstandenen Schlüsselbegriffs strafrechtlicher Schuldzurechnungsfähigkeit: Normative Motivationsfähigkeit (NMF) ..</i>	188

2. Die forensische Schuldfähigkeit unter der — anthropologischen — Prämisse der Komplementarität empirischer Unfreiheit und intelligibler Freiheit	195
2.1 <i>Das Komplementaritätskonzept des Straffuristen P. Bockelmann (1965/1966)</i>	197
2.2 <i>Elemente des Komplementaritätskonzepts bei anderen Straffuristen (Arth. Kaufmann, J. Krümpelmann, B. Haffke)</i>	198
3. Strafrechtstheoretische Konsequenzen des anthropologischen Komplementaritätskonzeptes	201
3.1 <i>Die Krise des traditionellen Schuldstrafrechts und der forensischen Psychiatrie</i>	202
3.1.1 Divergierende forensisch-psychiatrische Methodologien (im Nachkriegs-Westdeutschland)	205
K. Schneider 205; W. v. Baeyer 207; H. Lefferenz 209; H. Ehrhardt 210; U. Venzlaff 211; H. Sass 214; P. H. Bresser 216; W. Rasch 218; H. Witter 220	
3.1.1.1 Das große Konzept von R. Luthe (1981–1991)	223
a) Das System strukturaler Psychopathologie	223
b) Drei forensisch relevante Thesen	225
c) Zur I. These	226
d) Zur II. These	227
e) Zur III. These	229
f) Kasuistische Kritik	230
g) Zusammenfassung	232
3.1.2 Fazit der forensisch-psychiatrischen Methodologien: Krise des Beweismittels zu §§ 20, 21 StGB	234
3.2 <i>Ein notwendiges I. Postulat: Akzeptanz des empirischen Unfreiheitsaspektes (mit der Verpflichtungskonsequenz zu positiver Individualprävention)</i>	238
3.3 <i>Ein notwendiges II. Postulat: Akzeptanz des anthropologischen Phänomens intelligibler Freiheit (als Bedingung der Möglichkeit von Tatschuldverantwortung und -sühne)</i>	244
3.3.1 Intelligible Freiheit und Zeitlichkeit des Menschen im Strafrecht	246
4. Strafrechtspraktische Konsequenzen des anthropologischen Komplementaritätskonzeptes	251
4.1 <i>Zur Kompatibilität der Kriterien Verantwortungs- und Sühnefähigkeit mit der geltenden Schuldfähigkeitsnorm (§§ 20, 21 StGB)</i>	252
Zusammenfassung	262
4.2 <i>Die Schuldfähigkeitsbeurteilung bei den Kategorien normativ-psychopathologischer Tätertypisierung gem. § 20 StGB</i>	264
<i>Leitbild V: Zur Beurteilung forensischer Schuldfähigkeit</i>	266
<i>Leitbild VI: Zum „zweispurigen“ Sanktionensystem des deutschen Strafrechts</i>	267
I. Krankhafte seelische Störung	269
a) „Leichte“ Psychose	270

b) Trunkenheitsdelikte	271
c) Drogendelikte	273
II. Tiefgreifende Bewußtseinsstörung	274
III. Schwachsinn	276
IV. Schwere andere seelische Abartigkeit	278
a) Indoktrinierte Überzeugungstäter	281
b) Hangtäter und gemütlose Gewalttäter	281
c) Sexualtäter	284
Drei Schlußbemerkungen zu den „Abartigkeiten“	286
4.3 <i>Prozessuale Anmerkung:</i>	
Das anthropologische Hexagramm des Kriminalprozesses	287
4.4 <i>Soziologische Anmerkung:</i>	
Die kriminalrechtliche Maximierung bürgerlicher Freiheit	289
4.5 <i>Zwei Postulate zur positiven Individualprävention im Straf- und Maßregel-</i>	
<i>vollzug</i>	291
I. Strafvollzug	292
II. Maßregelvollzug	294
5. Philosophisch-anthropologische Schlußanmerkungen	298
A. Zwei Thesen und ihre Folgen	298
B. Freiheit und Schuld(fähigkeit) im Licht neuzeitlicher Theodizee	302
6. Zusammenfassung	305
Anmerkungen	311
Glossar wesentlicher Leitbegriffe	321
Namenregister	327